

- **Vermehrte Bürgerbeschwerden über Fluglärm**

Seit einigen Wochen kommt es in Ahrensburg vermehrt zu Bürgerbeschwerden über den Fluglärm, was sich auch in Presseartikeln - vorrangig in der Stormarner Ausgabe des Hamburger Abendblattes – widergespiegelt hat (sh. Presseartikel vom 15., 16. und 18. August 2010).

Kritisiert wird insbesondere ein Anstieg der Flugfrequenzen in der Einschlafphase zwischen 22.00 und 24.00 Uhr.

In diesem Zusammenhang hat ein Anwohner des Neubaugebietes „Buchenweg“ eine umfassende Lärmbeschwerde per E-Mail an die Stadt Ahrensburg, aber u.a. auch an das Umweltministerium S-H. gesandt. Seine Vermutung ist, dass rechtliche Vorschriften zur Flugbahnbenutzung missachtet werden und sich dadurch die Häufigkeit von Flugzeuglärm über Ahrensburg verstärkt habe. Außerdem wird bemängelt, dass der Kreis Stormarn nicht in der Fluglärmenschutzkommission vertreten sei.

Die bei der Stadt eingegangene Beschwerde wurde zuständigkeithalber - nach Beratung mit dem Fluglärmenschutzbeauftragten der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (BSU)/Hamburg - an die Deutsche Flugsicherung in Bremen weitergeleitet. Die Stellungnahme zu den Vorwürfen wird urlaubsbedingt erst Ende Oktober/Anfang November 2010 erwartet und wird parallel auch an die Stadt Ahrensburg und das Umweltministerium gesandt; sie wird nach Vorliegen dem BPA zur Kenntnis gegeben.

Die Fluglärmenschutzkommission tagt etwa 4 mal im Jahr; ihr gehören an die Bezirke Hamburg Nord, Eimsbüttel, Wandsbek, Altona, die Stadt Norderstedt, die Gemeinde Hasloh, die Stadt Quickborn, die Kreise Segeberg und Pinneberg, die Bundesvereinigung gegen Fluglärm, die Deutsche Lufthansa AG, die Hapag-Lloyd Fluggesellschaft mbH, die Deutsche Flugsicherung GmbH, die Flughafen Hamburg GmbH, die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, das Ministerium für Umwelt, Technik und Verkehr des Landes S-H, das Ministerium für Umwelt, Natur und Forsten des Landes S-H, die Handelskammer Hamburg sowie unterschiedlichen Gästen (Stand: Januar 2008).

In Absprache mit dem Landrat des Kreises Stormarn wurde die Aufnahme des Ahrensburger Bürgermeisters in die Fluglärmenschutzkommission beantragt. Über das Ergebnis wird unaufgefordert berichtet.

Gez. Heinz Baade (IV.2.8)